

zcu solcher visitation yre vorordenten yrs gefallens auch schigken. So dan nu die beuelhaber vor tzwen tagen myr ein tagezceddel einverwartes lautes vbirsandt, will nach absterben hochgedachts m. g. herren von Merseburgk meyns achtens von nothen furfallen, ist auch ann ewr gunste mein gantz vleissige vnd dinstliche bitt, e. gunste wolten mich bey meym gnedigen herren dem landiſfursten gunstiglich vorschreyben vnd dohin, das mit der visitation biß nach des itzigen erwelten auch meyns gnedigen herren confirmation still gehalten wurde, seyn furstlich gnade bringen vnd bewegen, do dan seyner furstlichen gnaden schreyben nach durch die beuelhaber neben m. g. herren beigesanten von Merseburgk geschehe, was altem loblichem herkommen, dem rechten vnd billickeit gemeß. Diß ßo ich bei ewrn erwirten vnd gunsten zugeschehen trostlich verhoff, will ichs auch in hohem vleiß kegen euch meyne in sunder gunstige herren vnd forderer zcuuorschuldenn beflissen seyn allezeit. Datum Leypczk anno 1c. XXXV donnerstag in octava Corporis Christi.

Ambrosius Rauch doctor probst zcu s. Thomas.

Den erwirdigen, edlen, hochgelerten vnd gestrengen herren thumbdechand, senior vnd capittel des stifts Merseburgk seinen gunstigen herren vnd forderern.

Beigefügter Zeddel. Mitwochs nach Viti (16. Juni) czu fruer tagzeit sull der herr probst czu s. Thomas czu Leypczk vnsers genedigen herren herczogk Georgen czu Sachssen 1c. beuelhaber der closter gewertigk sein. Actum montags nach Corporis Christi (31. Mai) anno 1c. XXXV.

Nach dem Orig. in Visitations Acta von 1535—38 fol. 48 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Das Merseburger Capitel liess dem Wunsche des Probstes entsprechend noch an demselben Tage ein Schreiben an den Herzog abgehen, in welchem u. A. bemerkt wird: So wir dann nue hierneben bericht, das e. f. g. hieueorn vnserm genedigenn verstorben herrn seliger gedechtnis zugeschriebenn, das sein gnadt zu solcher visitation auch ymants verordnen mocht dabey zusein, vnnd sich nue der todes fahll mit seiner genaden zugetragen, vnnd solche visitation hievor nicht vorgekommen, sonder allewege nicht anders dann durch die bischoue gehalten worden vnnd hochgemelter vnser erwelter genediger herr nach zur zeyt nicht im regiment, darob er inn diesenn vnnd dergleychenn fellenn zuuorschaffen hette, vnnd wir doch auch vorhoffenn, die confirmation in kurz zubekommen, vnnd got lob bey diesem probst in diesem fall keiner fahr zu besorgenn, ist an e. f. g. vnnsrer vnderthenig demuttig bitte, e. f. g. wolten diesem thun nachmals zu bestettigung hochgemelts vnnsers genedigen erwelten herrn genedigenn anstandt geben.

### No. 447. 1535. 5. Juni.

*Schreiben des Herzog Georg an das Merseburger Capitel auf dessen Verwendung für den Probst zu S. Thomas.*

Erwirdigenn, hochgelerthen, lieben andechtigenn. Alß ihr vnnß iczo angezeygt, was der probst zcw s. Thomas zcw Leypczick ann euch vff die thagezcedell, so ihm vonn vnnserrn befehlhabern der klosterr gegeben, gelanget, ist es vnnserr meynung nicht, das wyr inn dehm der geystlichenn visitation zcw nachteyll ethwas vornehmen aber vnsernn nucz suchenn woltenn, sunder dieweyll iczo schwere vnndt geschwinde leufft seyndt, wyll dennoch vnser alß des landesfursten notturfft erforderenn zcw wissen, wie von dehm geystlichen mith denn welthlichenn gutheeren gehandelth, damith daruff deste städtlicher achtung gegebenn, das den klosterenn nichts entwendt wurde, kunnen auch nicht beyfinden, myt was fugen yr euch hyrumb habt anzunemen. Darumb vnndt wo wyr vnnß inn dehm kegenn bemehltem probst anderer gestalth dann anderen vnserenn geystlichen vorhielten, so habt ihr zcwbedenckenn, zcw wessem nachteyll vnndt vngehorsam es vnß gereychenn mocht, wollenn vnnß auch nicht vorsehen, das ihr euch des pillichenn habt zwbeschweren, sunder werdeth dem probst anzeygenn, das er sich inn dem gleych anderrn vnndt vnserer befehlhaber bescheydts vorhalten solle, damith wyr zcw keynem anderrn